

DEUTSCHES

HAND WERKS BLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
06
23

Schwarzarbeit konsequent verfolgen

Projekt #FürFaireArbeit: HWK Dortmund agiert
offensiv in der Schwarzarbeitsbekämpfung

KONJUNKTUR
Geschäftsklima hat
sich etwas verbessert

SOLIDARITÄT
Das Handwerk steht bei
Katastrophen zusammen

Das ist Amarok

Der neue Pick-up von Volkswagen

Bringt Ihre Projekte auf die Straße. Und Offroad auf ein neues Level.

Sie und der neue Amarok PanAmericana: ein perfektes Team. Mithilfe der verbesserten Geländegängigkeit und einer Ladefläche für bis zu 1,19 t Zuladung erledigen Sie selbst schwere Aufgaben mit Leichtigkeit und dank des robusten Designs auch mit Stil. So können Sie Ihren Blick wieder auf neue Projekte richten – und die Routenführung zeigt Ihnen über das digitale 31,24 cm (12,3 Zoll) Cockpit den direkten Weg dorthin.

Weitere Informationen finden Sie auf vwn.de/amarok



Nutzfahrzeuge

Amarok PanAmericana 3,0-I-TDI 177 kW: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 10,5 – 10,2; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 274 – 267. Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. Für die Fahrzeuge liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.



SCHWARZARBEIT SCHADET UNS ALLEN

Liebe Leserinnen und Leser,

als arbeits- und lohnintensiver Wirtschaftszweig ist das Handwerk den Gefahren der Schwarzarbeit und den damit verbundenen Wettbewerbsverzerrungen in besonderem Maße ausgesetzt. Die Handwerkskammer selbst ist zwar nicht zur Verfolgung von unberechtigter Handwerksausübung und Schwarzarbeit berechtigt, jedoch arbeiten wir eng mit den hierfür zuständigen Stellen – den Ordnungsbehörden der Städte und Kreise sowie den Hauptzollämtern – zusammen und unterstützen sie bei dieser Aufgabe.

Im Interview mit dem Stv. Hauptgeschäftsführer Henrik Himpe, auf den Seiten 6 und 7, stellen wir Ihnen das Projekt #FürFaireArbeit und das Engagement der Handwerkskammer in der Schwarzarbeitsbekämpfung vor.

Das Geschäftsklima hat sich trotz vieler Herausforderungen für die Handwerksunternehmen in der Region etwas verbessert. Auf den Seiten 8 bis 11 geht es um die Ergebnisse der Frühjahrs-Konjunkturumfrage sowie die Erkenntnisse aus der Sonderumfrage, welche wir in unseren Meisterschulen durchgeführt haben.

Auf der Seite 14 berichten wir über den neunten gemeinsamen Sachverständigentag der Handwerkskammern Dortmund und Südwestfalen, der Ende April in Arnsberg stattgefunden hat.

Zahlreiche Entscheidungsträger aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Kirchen folgten Ende Mai der Einladung des Kammer-Präsidenten zum diesjährigen Jahresempfang. Den Bericht über dieses Event finden Sie auf den Seiten 56 und 57.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

LOTHAR KAUCH

ABTEILUNGSLEITER HANDWERKSRECHT,
GEWERBERECHT, WETTBEWERBSRECHT

S
16

Das Handwerk setzt sich dafür ein, dass handwerkliche Tätigkeiten unter Anwendung von Blei möglich bleiben.



Foto: © iStock.com / sarnieri



S
11

Gründungsdynamik zieht an: Sonderumfrage unter 303 Meisterschülerinnen und -schülern der HWK Dortmund.

Foto: © Kuentzer / shutterstock.com

S
56

HWK-Jahresempfang: Zahlreiche Entscheidungsträger aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Kirchen trafen sich in Dortmund.



Foto: © Leopold Achilles / Handwerkskammer Dortmund



KAMMERREPORT

- 6** »Schwarzarbeit konsequent verfolgen«
- 8** Konjunktur: Klima hat sich etwas verbessert
- 10** Sonderumfrage: Gründungsdynamik zieht wieder an
- 12** Mach ma' Pause!
Rätsel, Cartoons und Rezept
- 14** Wenn zwei sich streiten,
helfen Sachverständige



POLITIK

- 16** Handwerk wehrt sich
gegen Bleiverbot
- 18** KI-Gesetz: Betrieben die Sorge
vor Haftungsrisiken nehmen



BETRIEB

- 20** Handwerk fordert
Sozialabgabenbremse
- 22** Naturkatastrophen -
schnelle Hilfen in der Not
- 26** Handwerkspower für
den Wiederaufbau
- 28** So bringen Sie Ihren
Betrieb in die Presse

- 30** Sachverständige -
»Ausgesprochen hoher
Stellenwert«
- 32** Digitale Zeiterfassung wird
Pflicht - außer für Kleinbetriebe
- 34** Handwerker-Apps für
mobiles Arbeiten
- 38** Kunden und Fachkräfte
überzeugen mit Pinterest
- 41** Klimaretter Award Handwerk -
schnell noch bewerben!
- 42** Eigener Strom vom Dach



GALERIE

- 44** »Freudenthaler Sensenhammer«
Laut, heiß und voller Kultur



KAMMERREPORT

- 48** NRW startet
Fachkräfteoffensive
- 50** Handwerk diskutiert
Mobilitätswende
- 54** Bildungs- und
Beratungsangebote
- 56** Jahresempfang der
HWK Dortmund
- 58** Die HWK in den sozialen Medien,
Newsletter, amtliche Bekannt-
machungen, Rätsellösungen

Impressum



Foto: © lightkeeper / 123rf.com

»Schwarzarbeit konsequent verfolgen«

DIE HANDWERKSKAMMER DORTMUND WILL ZUKÜNFTIG IN DER SCHWARZARBEITSBEKÄMPFUNG OFFENSIVER AGIEREN. HIERAUS IST DAS PROJEKT #FÜRFAIREARBEIT ENTSTANDEN.

Das Interview führte: **Sonja Raasch**

Schwarzarbeit verschärft den Fachkräftemangel, schadet den ehrlichen Betrieben, dem Staat und somit uns allen«, sagt Henrik Himpe. Das DHB sprach mit dem Stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (HWK) Dortmund über das Engagement der HWK Dortmund für faire Arbeit.

DHB: Welche Rolle spielt die Bekämpfung bzw. Prävention von Schwarzarbeit im Kammerbezirk Dortmund?

Himpe: Um unsere Mitglieds- sowie fair arbeitenden Betriebe zu schützen, ist es uns ein wichtiges Anliegen unseren Beitrag für faire Arbeit und Chancengleichheit im Kammerbezirk zu leisten.

Die Bekämpfung der Schwarzarbeit im Handwerk hat daher für die HWK Dortmund eine herausragende Bedeutung. So haben der Vorstand sowie die Vollversammlung der HWK Dortmund beschlossen, dieses Thema als eines der Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre zu benennen. Schwarzarbeit hat immer Konjunktur: Als arbeitsintensiver Bereich ist das Handwerk überproportional von den Auswirkungen illegaler wirtschaftlicher Tätigkeiten, wie insbesondere unerlaubter Handwerksausübung, Schwarzarbeit und unlauterer Werbung, betroffen. In Zeiten wirtschaftlichen Aufschwungs drängen wegen der hohen Nachfrage vermehrt Betriebe auf den Markt, die die rechtlichen Voraussetzungen nicht erfüllen; in Krisenzeiten wegen der schlechteren Aussichten am Arbeitsmarkt. In Zeiten hoher

Inflation, wie wir sie gerade erleben, führt der Anreiz seine Leistungen durch Verzicht auf Steuern und Sozialabgaben günstiger anbieten zu können, ebenfalls verstärkt zu Schwarzarbeit. Wir wollen daher zusammen mit den Ordnungsbehörden dafür sorgen, dass sich Schwarzarbeit nicht mehr lohnt.

DHB: Was unternimmt die HWK Dortmund konkret?

Himpe: Obwohl die Handwerkskammern keine eigene gesetzliche Handlungsgrundlage haben, wollen wir als Bindeglied zwischen den Handwerksbetrieben und den Ordnungsbehörden fungieren. Die Bekämpfung und Prävention von Schwarzarbeit ist eine sehr umfangreiche Aufgabe, die nur effektiv bewältigt werden kann, wenn alle beteiligten Institutionen eng zusammenarbeiten und Gewerbetreibende und Kunden gut informiert sind. Um dem als Handwerkskammer gerecht werden zu können, haben wir im vergangenen Jahr das Projekt #FürFaireArbeit ins Leben gerufen. Dieses Projekt bündelt eine Vielzahl von Maßnahmen, um Schwarzarbeit im Handwerk effektiv und nachhaltig bekämpfen zu können.

Die Maßnahmen erstrecken sich dabei über eine Informationsoffensive in den sozialen Medien, die Überarbeitung der Internetseite mit Informationen zum Thema Schwarzarbeit, den Austausch mit Partnern im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung, den Beschluss einer Resolution zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, die Unterstützung der Ordnungsbehörden bei Betriebs- und Baustellenkontrollen, die Durchführung von Runden Tischen zum Thema Schwarzarbeit und den Aufbau von Netzwerken zur effektiven Schwarzarbeitsbekämpfung.

DHB: Was möchte die HWK mit den Maßnahmen erreichen?

Himpe: Das Handwerk ist wichtiger Motor für Wachstum und Wohlstand in Deutschland. Gut eine Million Betriebe mit 5,6 Millionen Beschäftigten bilden die »Wirtschaftsmacht von nebenan« und damit das Rückgrat des deutschen Mittelstands. Mit unserem Projekt #FürFaireArbeit möchten wir für Chancengleichheit im Wettbewerb sorgen. Denn was ist ohne Chancengleichheit? Mit seiner großen Ausbildungsleistung sichert das Handwerk die Fachkräfte der Zukunft, die zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen wie



»Für Chancengleichheit im Wettbewerb sorgen.«

Henrik Himpe,
Stv. HGF HWK Dortmund

beispielsweise der Energie- und Mobilitätswende benötigt werden. Schwarzarbeiter verschärfen den Fachkräftemangel, weil sie kein Geld in Aus- und Weiterbildung stecken.

Schwarzarbeitsbekämpfung stellt daher ein wichtiges Instrument gegen Fachkräftemangel dar. Dem Staat und seinen Behörden entgehen durch Schwarzarbeit Steuern und Sozialbeiträge, wodurch ehrliche Betriebe und Bürger noch stärker belastet werden und Schwarzarbeit quasi in einem Teufelskreis noch attraktiver wird. Zudem wollen wir Kunden vor mangelhafter Ausführung, fehlenden Gewährleistungsansprüchen und betrügerischem Geschäftsgebahren schützen. Schwarzarbeit muss daher konsequent verfolgt werden.

DHB: Die HWK Dortmund hat sich in der Vergangenheit bereits stark im Kampf für faire Arbeit engagiert. Warum intensiviert die HWK ihr Engagement gerade jetzt so vehement?

Himpe: Die HWK war schon immer aktiv in der Schwarzarbeitsbekämpfung. So wurden Hinweise auf Schwarzarbeit konsequent an die Ordnungsbehörden weitergegeben und fachliche Stellungnahmen abgegeben. Wir haben jedoch im Laufe der Zeit beobachtet, dass die Kommunen ihre Kapazitäten in diesem Bereich in einem bedenklichen Maß abgebaut haben. Dem galt es entgegenzuwirken. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema kamen wir zu dem Entschluss, dass wir als Handwerkskammer zukünftig offensiver agieren wollen. Hieraus ist das Projekt #FürFaireArbeit entstanden.

KONTAKT

Für Fragen rund um das Thema Schwarzarbeit steht das Serviceteam der Handwerksrolle zur Verfügung.

T 0231 5493-111
handwerksrolle@hwk-do.de
[hwk-do.de/faire-arbeit](https://www.hwk-do.de/faire-arbeit)

Geschäftsklima hat sich etwas verbessert

FRÜHJAHR 2023: KONJUNKTURUMFRAGE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Text: *Jana Mielke*

Im Kammerbezirk Dortmund sind 88 Prozent der Handwerksbetriebe mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden (Frühjahr 2022: 87 Prozent, Herbst 2022: 85 Prozent). 83 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer guten Entwicklung im kommenden halben Jahr (Frühjahr 2022: 79 Prozent, Herbst 2022: 58 Prozent). Die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer (HWK) Dortmund zeigt, dass sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr trotz vielfältiger Herausforderungen etwas entspannt hat. Das Klima – der Mittelwert aus Geschäftslage und Erwartungen – liegt derzeit bei 86 Prozent (Frühjahr 2022: 83 Prozent).

Der Auftragsbestand war in den letzten sechs Monaten bei 31 Prozent rückläufig, 24 Prozent konnten neue Aufträge dazugewinnen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt derzeit bei 9,2 Wochen – vor einem Jahr lag dieser Wert noch bei 8,8 Wochen. Beim Gesamtumsatz mussten 27 Prozent Rückgänge hinnehmen, 22 Prozent konnten ihn steigern. Das Preisniveau ist seit vorigem Herbst bei 72 Prozent der befragten Handwerksunternehmen im Dortmunder Kammerbezirk gestiegen; auffallend hoch fielen die Anpassungen in den Nahrungsmittelhandwerken (94 Prozent) und im Kfz-Handwerk (87 Prozent) aus. Für das nächste halbe Jahr rechnen 52 Prozent mit weiteren Erhöhungen, nur 5 Prozent mit Preissenkungen. Mit Blick auf die Beschäftigungssituation gaben 19 Prozent der Betriebe an, dass die Zahl ihrer Mitarbeiter rückläufig war, 14 Prozent stellten demgegenüber mehr Personal ein. Nach Gewerbegruppen differenziert zeigt sich, dass die Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe derzeit noch stark ausgelastet sind. Demgegenüber sind die Nahrungsmittelhandwerke und Personenbezogenen Dienstleistungen besonders stark von den aktuellen Herausforderungen betroffen.



Kammer-Präsident Berthold Schröder freut sich, dass die Betriebe im Kammerbezirk wieder optimistischer in die Zukunft blicken.

Kammer-Präsident Berthold Schröder: »Es freut uns, dass die Betriebe im Kammerbezirk wieder optimistischer in die Zukunft blicken. Auch wenn sich bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin schwer Prognosen abgeben lassen, hat sich die große Verunsicherung vom Jahresende wieder etwas entspannt. Auch die Bewertung der aktuellen Geschäftslage zeigt keinen weiteren Abfall.

Was uns die Ergebnisse aber auch vor Augen führen, ist der fortschreitende Mangel an Fachkräften. Es haben mehr Betriebe Beschäftigte verloren als neu eingestellt. Diese Schieflage wird uns in den kommenden Jahren Probleme bereiten, wenn es darum geht, unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Schon jetzt fehlen an allen Ecken Fachkräfte und diese Lücke wird größer werden, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen.

Fortsetzung auf S. 10

»Umfrage-
ergebnisse
führen den
Fachkräf-
temangel
vor
Augen.«

Berthold Schröder,
Kammer-Präsident

WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

[GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Fortsetzung von S. 8

Gleichzeitig erleben wir gerade in der Bauwirtschaft das Phänomen, dass zwar der Bedarf an energetischer Sanierung und Wohnungen sehr hoch ist, Aufträge aber dennoch wegbrechen. 30 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe meldeten in unserer Umfrage einen Auftragsrückgang. Grund dafür sind unter anderem die gestiegenen Zinsen und Baukosten. 75 Prozent (Bauhauptgewerbe) bzw. 76 Prozent (Ausbaugewerbe) der Betriebe mussten ihre Preise anheben. Wenn wir aber beim Klimaschutz erfolgreich sein wollen, sind in den nächsten Jahren massive Investitionen in den Gebäudebestand nötig – von den benötigten Fachkräften ganz zu schweigen. Doch gerade der Wohnungsbau ist derzeit besonders vom Auftragsrückgang betroffen. Die Bauverbände in NRW erwarten für das laufende Jahr drastische Rückgänge im Wohnungsneubau von bis zu 50 Prozent. Derzeit sind die Auftragsbücher im Baubereich noch gut gefüllt, aber viele Betriebe sind angesichts der jüngsten Entwicklungen besorgt.«

»Es wird langsam eng in der Baubranche.«

Christian Sprenger,
Kreishandwerksmeister



Foto: © Andreas Buck / Handwerkskammer Dortmund

Kreishandwerksmeister Christian Sprenger (KH Dortmund / Lünen) zu den Konjunktur-Ergebnissen: »Nach einem Einbruch im vergangenen Herbst hat sich die Stimmung der Betriebe in Dortmund und Lünen leicht gebessert und auf dem Niveau aus dem Frühjahr 2022 eingependelt. Einen deutlichen Erholungseffekt gab es bei den Erwartungen für die kommenden Monate. Das ist zu einem Großteil darauf zurückzuführen, dass die notwendigen Entlastungen unsere Betriebe mittlerweile erreichen.

Aber damit sind noch längst nicht alle Existenzen gerettet. Noch immer belasten Preissteigerungen,

Energiekrise und angespannte Lieferketten unsere Handwerkerinnen und Handwerker. Dabei sind die jeweiligen Gewerke unterschiedlich betroffen. Während Friseure und Fleischer vor der Herausforderung stehen, dass die Kunden weniger Geld zur Verfügung haben und Preissteigerungen nicht zur Gänze weitergegeben werden können, leiden Kfz-Betriebe darunter, dass die Verkaufspreise noch stärker als im übrigen Handwerk gestiegen sind. Die Auftragsreichweite ist zudem im Kfz-Bereich merklich geringer als in den übrigen Gewerken. Im Sanitärhandwerk fehlen die begehrten Wärmepumpen, aber auch Warmwasser-Speicher, Thermen und elektronische Bauteile der Regelungstechnik und Zubehörteile. Abgesehen davon sind gerade in diesem Gewerk kaum genügend Arbeitskräfte zu bekommen, um die hohe Zahl an Aufträgen überhaupt einigermaßen fristgerecht abarbeiten zu können. Preissteigerungen für Baustoffe mindern die Erträge in der Bauwirtschaft trotz derzeit noch hoher Auslastung der Betriebe.

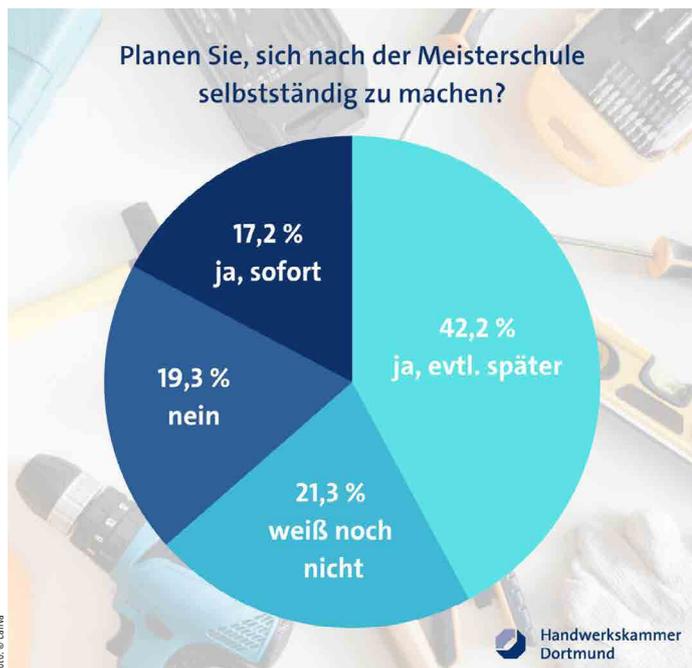
Wir sehen darüber hinaus erste Anzeichen dafür, dass es langsam eng wird in der Baubranche. Das Neugeschäft im Wohnungsbau ist quasi zusammengebrochen. Immer mehr Baufirmen registrieren einen Auftragsmangel. Private Bauherren stoppen ihre Einfamilienhäuser, weil sie nicht mehr bezahlbar sind und nach Zahlen des ifo-Instituts haben im März 2023 sogar insgesamt 16 Prozent der Wohnungsbauunternehmen bereits erteilte Aufträge wieder abgesagt. Gründe sind in beiden Fällen Inflation und gestiegene Zinsen, steigende Preise für Vorleistungen und Produkte am Bau durch höhere Energiepreise und gestörte Lieferketten. Diese Entwicklung kann auch für das Handwerk große Auswirkungen haben, wenn junge Menschen keine Zukunft mehr am Bau sehen oder Kurzarbeit angeordnet werden muss und Arbeitskräfte in andere Branchen abwandern. Gerade vor dem Hintergrund des nach wie vor bestehenden Fachkräftemangels und sinkender Ausbildungszahlen muss hier dringend gehandelt werden. Das Ziel der Ampel-Regierung, jährlich 400.000 Wohnungen zu bauen, bleibt bisher illusorisch, obwohl wir nach wie vor eine große Zahl von Menschen haben, die aus dem Ausland und aus Krisengebieten zu uns kommen.

Wir brauchen weiterhin Anstrengungen, um Betriebe zu entlasten, Aufträge zu sichern und die nötige Planungssicherheit herzustellen. Wichtig sind robustere und kürzere Lieferketten und eine Diversifizierung der Bezugsquellen auch durch mehr regionale Produktion.«

Den Konjunkturbericht Frühjahr 2023 und die Sonderumfrage finden Sie unter [hwk-do.de/konjunktur](https://www.hwk-do.de/konjunktur)

Gründungsdynamik zieht wieder merklich an

MEISTERSCHÜLER: SONDERUMFRAGE ZU HINTERGRÜNDEN, MOTIVATION UND PERSPEKTIVEN



Text: Jana Mielke

Die Gründungsdynamik im Handwerk zieht wieder merklich an: 715 Neueintragungen gab es im ersten Quartal 2023 (Vergleichszeitraum 2022: 631 / 2021: 511). Der Meistertitel als höchster nichtakademischer Abschluss ist – neben dem Betriebswirt des Handwerks – dafür ein wichtiger Katalysator: Für nahezu 60 Prozent der Frauen und Männer, die sich derzeit bei der HWK Dortmund qualifizieren, spielt das Thema Selbstständigkeit eine ganz konkrete Rolle. Das hat eine Sonderumfrage bei 303 Meisterschüler*innen ergeben, die parallel zur Frühjahrs-Konjunktur durchgeführt wurde.

Gabor Leisten, Abteilungsleiter Unternehmensberatung: »Die Meisterprüfung im Handwerk stellt mit die höchste Qualifizierungsmaßnahme für selbstständige Unternehmer und Führungspersonal im Handwerk dar und bietet weiterhin beste Zukunftsperspektiven. Meister sind Unternehmer, Führungskräfte, Ausbilder und Arbeitgeber – also praktisch Allround-Talente. Die Tendenz, dass sich wieder mehr Meister im Kammerbezirk Dortmund selbstständig machen möchten, begrüßen wir ausdrücklich. Es freut uns,

dass trotz der multiplen Krisen in den letzten Jahren der Wille zur Selbstständigkeit im Handwerk ungebrochen ist. Allein in unserem Kammerbezirk muss in den kommenden Jahren fast ein Viertel aller Betriebe übergeben werden. Die Chancen, die sich für junge Meister bieten, sind enorm.«

Mehr als die Hälfte der Meisterschüler, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sind jünger als 30 Jahre. Fast 52 Prozent haben als höchsten Schulabschluss die mittlere Reife angegeben, rund 30 Prozent Abitur und nahezu 16 Prozent einen Hauptschulabschluss; über einen Universitäts-/FH-Abschluss verfügen 2,3 Prozent der Befragten. In Teilzeit absolvieren 57,4 Prozent der Meisterschüler ihre Qualifikation. Zum aktuellen Erwerbsstatus gaben 57,4 Prozent an, in einem (fremden) Betrieb tätig zu sein und 14,9 Prozent im Familienunternehmen; 7,6 Prozent sind schon selbstständig und 20,1 Prozent arbeitssuchend. Mit Blick auf die Finanzierung (Mehrfachnennungen möglich) der Meisterausbildung verwiesen 67,1 Prozent der Befragten aufs Meister-BAföG, 46 Prozent auf eigene Mittel, 15,1 Prozent auf Unterstützung durch den Betrieb, in dem man arbeite, und 12,4 Prozent auf Familie und Freunde. Einen Kredit für die Meisterausbildung haben 3,4 Prozent aufgenommen.

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
Typ Pfaffe | www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

azubitest
Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

azubitest.online

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Einw. der tschech. Hauptstadt	Bauwerk in Düsseldorf	Getreideblütenstand	banktechnischer Begriff	Paradiesgarten	▼	schweiz. Flächenmaß	Kontorr. für den int. Zahlungsverkehr	Kfz.-Z.: Leer	Beitiegung, Mitwirkung	Insel-europäer	▼	dumme, törichte Handlung	▼	Schritt für Schritt (franz., 3W.)	▼	Sportkleidung, Dress	▼	trübe, neblig
▶	▼	↻ 9	▼	▼		keine Raubtiere	▶	▼	↻ 8	▼				Verfall, Zusammenbruch	▶		↻ 2	
Waldfrucht	▶				↻ 5							einheitlicher Farbton	▶			weis-sagen		japan. Gaststätte
Ansehen, Achtung	▶				frisch, lebhaft	Luftgeist in Shakespeares 'Sturm'	▶					unbe-ständig		Ver-pflegung	▶			
Triathlon über lange Strecken	▶						↻ 10	Filmpreis in den USA		subjektives Wohlbefinden	▶							
▶			kroatische Adriainsel	US-Tennispieler der 70er (Arthur)		langweilig	mit dem Datennetz verbunden	▶						Zeitab-schnitte	↻ 4			
engl.: eins		nordital. Burgruine	▶							Moder-fleisch	Fremd-wortteil: unter	▶		Stimm-lage			unge-braucht	
▶							zer-streuter Mensch	▶				↻ 3	Kampf-platz	▶				
Frisierhilfsmittel		folgen-schwerer Streit unter Gatten	▶									Kälte-produkt	▶		poet. Name des Löwen	↻ 6		
Notlage	↻ 1							Neustart des Computers	▶					Winkel-funktion	↻ 7			

© RateFLIX 2023-643-002

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Auflösungen der Rätsel finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



Hilbring Cartoons: © Catprint Media GmbH

REZEPT FÜR FATTOUSH (ORIENTALISCHER BROTSALAT)

Das Rezept aus der Broschüre »Eine zweite Chance für gutes Brot« wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt von:



Zutaten für 4 Portionen:

- 2 Römersalatherzen (ersatzweise Kopfsalatherzen)
- 1 Salatgurke
- 200 g Kirschtomaten
- 1 Bund glatte Petersilie
- 6 Zweige Minze
- 1 Bund Lauchzwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 3 El Zitronensaft
- 1 El Sumach (oder Zitronenschale)
- Salz, Pfeffer
- 100 ml Olivenöl
- Öl (zum Braten)
- 250 g Knusperbrötchen, Baguettes oder Weißbrot



Zubereitung:

Salatblätter verlesen, in Streifen schneiden, abspülen und trocken schleudern. Gurke grob schälen, längs halbieren und die Kerne mit einem Löffel herauskratzen. Gurke in Stücke schneiden. Tomaten abspülen, trocknen und halbieren oder vierteln. Petersilie und Minze abspülen, trocken schütteln, die Blätter abzupfen und fein hacken. Lauchzwiebeln putzen, in feine Ringe schneiden und hacken. Knoblauch abziehen, durch die Pres-

se drücken und mit dem Zitronensaft, Sumach, Salz, Pfeffer und dem Olivenöl kräftig verrühren. Brot, Baguette oder Brötchen in mundgerechte Würfel oder Streifen schneiden. Etwas Öl zum Braten in einer beschichteten Pfanne erhitzen, Brotstücke darin anbraten und salzen. Salat, Gurke, Tomaten, Kräuter und Dressing mischen und das Brot unterheben. Salat sofort servieren, sonst weicht das Brot zu sehr durch. Guten Appetit!

SUDOKU LEICHT

			3			7	6	
6		5				1		
		1	2					9
7	6				2	4		
	5	9						
4	2		1					5
	8							
				2	4	8		
	9				6		2	7

Sudokus: © Werbeagentur exakt

SUDOKU MITTEL

		3		1	6			
5								6
	7					1		
							5	4
				8				
	2	6		7		9		1
	5	1	7			3	2	
			3	9				
	9				1		4	



Der Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, Henrik Himpe (3.v.l.) referierte mit vielen weiteren Experten beim Sachverständigentag.

Wenn zwei sich streiten, helfen Sachverständige

VOLLES HAUS BEIM NEUNTEN GEMEINSAMEN SACHVERSTÄNDIGENTAG DER HANDWERKSKAMMERN DORTMUND UND SÜDWESTFALEN IN ARNSBERG. DAS TAGESPROGRAMM WAR MIT INSGESAMT FÜNF VORTRÄGEN GUT GEFÜLLT.

Text: *HWK Südwestfalen*

Gemeinsam haben die Handwerkskammern (HWK) Dortmund und Südwestfalen Ende April zum 9. gemeinsamen Sachverständigentag in das bbz Arnsberg geladen. Hauptgeschäftsführer Hendrik Schmitt konnte rund 130 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige begrüßen, die sich einen Tag lang über die aktuelle Gesetzeslage informierten und untereinander austauschten. Henrik Himpe, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, gab den anwesenden Sachverständigen ein Update zur elektronischen Kommunikation mit Gerichten – Stichwort war hier unter anderem der digitale Stempel. Die Nachwuchsgewinnung liegt Himpe ebenfalls am Herzen. Angesichts der vorherrschenden Altersstruktur müsse man sich frühzeitig auf den demografischen Wandel einstellen und junge

Menschen für das Sachverständigenamt gewinnen, damit das Handwerk auch zukünftig aus dem Handwerk heraus begutachtet werden könne. Des Weiteren ging er auf die neue Sachverständigenordnung beider Kammern ein. Rechtsanwalt Volker Schlehe von der IHK für München und Oberbayern stellte die Tätigkeit von Sachverständigen als Schiedsgutachter vor. Er warb für dieses oft noch ungenutzte Konfliktlösungsinstrument, das es ermöglicht, Konflikte außergerichtlich zügig und verbindlich beizulegen. Im weiteren Verlauf nahmen mit Gudrun Schäpers, Präsidentin des Oberlandesgerichts Hamm, sowie Frank Walter, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm, die Richter das Zepter in die Hand. Präsidentin Schäpers betonte in einer kurzen Ansprache, wie froh man von Seiten der Justiz sei, außergewöhnlich kundige Sachverständige des Handwerks an der Seite zu wissen. Im Vortrag von Richter Walter ging es um den Konflikt von Zeit und Qualität, dem sich Sachverständige

immer wieder stellen müssen. »Ja, wir haben ein Zeitproblem«, stellte Walter daher auch heraus und sprach damit so manchen Sachverständigen aus der Seele. Dieses Zeitproblem dürfe aber eben nicht dazu führen, dass Fristen verstreichen. Falls es doch einmal zu absehbaren und unabwendbaren Fristproblemen kommen sollte, müsse sofort der Kontakt zum Gericht gesucht werden.

Der Dozent Dr. Oliver Stiemerling von der IHK zu Köln und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Systeme und Anwendungen der Informationsverarbeitung beschäftigte sich mit dem Thema »IT-Sicherheit und Datenschutz für Sachverständige«. An anschaulichen Beispielen aus der Praxis sensibilisierte er die Anwesenden für ein Thema, das an Brisanz eher zu- als abnehme. Am Ende waren sich alle darüber einig, wie gut es war, sich nach der coronabedingten Zwangspause wieder persönlich austauschen und fortbilden zu können.

SEMINARE & BERATUNG

ZAHLREICHE BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE

AUSGEZEICHNETE KARRIEREAUSSICHTEN



Vom Azubi bis zum Chef: Rund 200 Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen sind im Seminarprogramm der Handwerkskammer Dortmund zu finden. Neben Meisterkursen in 20 verschiedenen Berufen vom Augenoptiker bis zum Zahntechniker und zahlreichen gewerksbezogenen Weiterbildungen gibt es auch Kurse für Auszubildende und verschiedene Lehrgänge der Akademie für Unternehmensführung – als Online-, aber selbstverständlich auch weiterhin als Präsenz-Seminare.

**Neue Aufstiegsfortbildung:
Gebäudeenergieberater online**

In 2023 bietet die HWK erstmalig die Aufstiegsfortbildung Gebäudeenergieberater online an. Dies ist ein zusätzliches Angebot zu dem jährlich in Präsenz stattfindenden Lehrgang. «Professionelles Büromanagement leicht gemacht» ist ein neues Kursangebot aus der Praxis für die Praxis, das mit wichtigen Techniken und Tools vertraut macht. Digital ist die junge Generation sehr fit, aber wie steht es mit ihren Datenschutzkenntnissen? Speziell für diese Zielgruppe gibt es die Veranstaltung «Datenschutz für Auszubildende».

Hoch im Kurs: Technische Seminare

Hoch im Kurs stehen auch die technischen Seminare, etwa aus den Bereichen Befestigungstechnik oder CNC. Im Bereich Schweißen gibt es die Seminare Flammrichten, Zerstörungsfreie Prüfung, Prüfwerker, aber auch Kurse für Hobbyschweißer und einen Crashkurs für Lötaufsichtspersonal.

Keine Angst vor den Kosten: Finanzielle Anreize

Für viele Fort- und Weiterbildungen können öffentliche Fördermittel wie der Bildungsscheck NRW oder das Aufstiegs-BAföG in Anspruch genommen werden.

Die NRW-Landesregierung hat darüber hinaus angekündigt, voraussichtlich ab Mitte 2023 eine zusätzliche Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen auszuzahlen. Meisterin oder Meister zu werden lohnt sich also gerade nicht nur aufgrund der besonders guten Karrierechancen, sondern auch wegen der finanziellen Anreize durch Land und Bund.

Zum Abschluss aller Lehrgänge gibt es immer ein anerkanntes Zertifikat der Handwerkskammer Dortmund.

KONTAKT

Team der HWK-Weiterbildungsberatung
T 0231 5493-602
weiterbildungsberatung@hwk-do.de

Weitere Infos zu allen Weiterbildungsangeboten und Fördermöglichkeiten:
[hwk-do.de/bildung](https://www.hwk-do.de/bildung)

Seminarprogramm 2023 mit zahlreichen neuen Bildungsangeboten:
[hwk-do.de/seminarprogramm](https://www.hwk-do.de/seminarprogramm)



Foto: © Leopold Achilles / Handwerkskammer Dortmund

Entscheidungsträger aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Kirchen nutzten den Jahresempfang für den persönlichen und fachlichen Austausch.

»Wir können es uns nicht leisten, nur eine Fachkraft zu verlieren«

ZAHLREICHE GÄSTE BEIM JAHRESEMPFANG DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND



Fotos: © Leopold Achilles / Handwerkskammer Dortmund



Text: Sonja Raasch

Derzeit bewegen sich unsere Betriebe im Spannungsfeld der drei großen **Ds**: **D**emografie, **D**igitalisierung, **D**ekarbonisierung«, sagte Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, Ende Mai in seiner Rede beim Jahresempfang der HWK. Zahlreiche Entscheidungsträger aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Kirchen folgten der Einladung des Kammer-Präsidenten.

FACHKRÄFTELÜCKE KANN NICHT SO SCHNELL GESCHLOSSEN WERDEN

Bedingt durch die demografische Entwicklung fehlten schon heute an allen Ecken Fachkräfte, betonte Schröder. Gleichzeitig befänden sich die Unternehmen in einem digitalen Transformationsprozess. Beim Thema Dekarbonisierung seien Handwerksbetriebe gleich doppelt gefragt. Zum einen seien sie Umsetzer der Nachhaltigkeits- und Klimawende. Auf der anderen Seite würden sie in der Pflicht stehen, ihre eigenen Emissionen zu reduzieren und sich nachhaltig aufzustellen. In diesem Zusammenhang ging Schröder auf das geplante Gebäudeenergiegesetz (GEG) der Bundesregierung ein. Schröder plädierte für eine ordnungspolitische Kurskorrektur, weniger staatliche Eingriffe und mehr Vertrauen in die Eigenverantwortung der Bevölkerung.

FINANZIELLE POLSTER SIND AUFGEBRAUCHT

Mit Blick auf die aktuelle Lage der Betriebe erklärte der Präsident, dass die Handwerksbetriebe vor allem unter den hohen Energie- und Materialpreisen leiden würden. Durch die Corona-Pandemie seien die finanziellen Polster vieler Betriebe aufgebraucht und es bliebe wenig Spielraum, um weitere Härten abzufedern. Gleichzeitig merkten vor allem die Lebensmittelgewerke, wie Bäcker und Fleischer, einen deutlichen Rückgang beim Verbraucherkonsum. In der Baubranche seien die Auftragsbücher noch gut gefüllt, mehr und mehr Projekte würden jedoch auf Eis gelegt. Besonders im Bereich des Wohnungsbaus würden die Aufträge wegbrechen, Grund dafür seien unter anderem die gestiegenen Zinsen und Baukosten. »Eine brisante Entwicklung, denn wenn wir unsere ambitionierten Klimaschutzziele erreichen wollen, müssen wir in den kommenden Jahren kräftig in unseren Gebäudebestand und die Verbreitung nachhaltiger Techniken investieren«, so Schröder.



Fotos: © Leopold Achilles / Handwerkskammer Dortmund

FACHKRÄFTE DRINGEND GEBRAUCHT

»Angesichts der Aufgaben, die in den kommenden Jahren auf die Gesellschaft zukommen, können wir es uns nicht leisten, auch nur eine Fachkraft zu verlieren. Gleichzeitig entscheiden sich seit Jahren zu wenig junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk«, so der Kammer-Präsident weiter.

HANDWERKSBEREITBE SUCHEN NEUE CHEFINNEN UND CHEFS

Hinzu komme das Problem der Betriebsübernahmen. Im Kammerbezirk Dortmund müsse in den kommenden Jahren jeder vierte Betrieb übergeben werden. Aber ohne passende Fachkräfte fehlten auch die Inhaberinnen und Inhaber von morgen. Um genügend Nachwuchs für das Handwerk zu finden, müsse die öffentliche Wertschätzung für die berufliche Bildung deutlich gesteigert und eine Ausbildung attraktiver gemacht werden. Der Kammer-Präsident begrüßt es daher sehr, dass die Landesregierung eine Fachkräfteoffensive gestartet hat. Auch die angekündigte Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Handwerk sei ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Weitere Impressionen: hwk-do.de/jahresempfang-2023



Laut Schätzungen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks fehlen bereits heute rund 250.000 Handwerkerinnen und Handwerker bundesweit.

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

 Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

 Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELLÖSUNGEN

SCHWEDENRÄTSEL UND SUDOKUS

■ ■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ ■ E ■ P ■ T ■ D ■
P R A G E R ■ I L T I S S E ■ R U I N
■ H E I D E L B E E R E ■ U N I ■ E ■
■ E H R E ■ ■ A R I E L ■ A ■ K O S T
■ I R O N M A N ■ L ■ E U P H O R I E
O N E ■ ■ U ■ ■ O N L I N E ■ T A G E
■ T ■ C A N O S S A ■ ■ S U B ■ K ■ H
B U E R S T E ■ C H A O T ■ A R E N A
■ R ■ E H E D R A M A ■ E I S ■ L E U
■ M I S E R E ■ R E S E T ■ S I N U S

SUDOKU LEICHT

9	4	2	3	5	1	7	6	8
6	7	5	4	8	9	1	3	2
8	3	1	2	6	7	5	4	9
7	6	3	5	9	2	4	8	1
1	5	9	6	4	8	2	7	3
4	2	8	1	7	3	6	9	5
2	8	6	7	3	5	9	1	4
3	1	7	9	2	4	8	5	6
5	9	4	8	1	6	3	2	7

SUDOKU MITTEL

2	8	3	9	1	6	4	7	5
5	1	4	8	3	7	2	9	6
6	7	9	5	4	2	1	8	3
1	3	7	6	2	9	8	5	4
9	4	5	1	8	3	7	6	2
8	2	6	4	7	5	9	3	1
4	5	1	7	6	8	3	2	9
7	6	2	3	9	4	5	1	8
3	9	8	2	5	1	6	4	7

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich (Volontärin)
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Fax: 0211/390 98-79
Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe (Zeitung und Magazin)
Gesamtverbreitung Print + Digital:
324.847 Exemplare (Verlagsstatistik, März 2023)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.